

PRESSEINFORMATION

Tag der Sprachen am 26. September:

LernQuadrat gibt Tipps zum Sprachen lernen

Rund 98% der österreichischen Schülerinnen und Schüler erlernen in der Schule eine oder mehrere Fremdsprachen. Der Sprachunterricht beginnt heute schon bei den Kleinsten in der Volksschule. Anlässlich des „Europäischen Tages der Sprachen“ am 26. September, der heuer unter dem Motto „Kinder entdecken Sprachen“ steht, gibt LernQuadrat, das führende österreichische Nachhilfeinstitut, Tipps wie Sprache am besten gelernt wird.

Wissen mit Emotion verbinden

Wichtig beim Erlernen von Sprache ist es, alle Sinne anzusprechen, weiß DI Konrad Zimmermann, Gründer und Geschäftsführer von LernQuadrat: „Beispielsätze sind perfekte Merkhilfen für das Gehirn. Am besten ist es, Vokabel grundsätzlich in Wortkombinationen zu lernen, Beispielsätze zu bilden oder sich Situationen auszudenken, in denen sie verwendet werden könnten.“ Der Spaß in Kombination mit einer einprägsamen Lernmethode kommt beim Hören von Liedern oder beim Sehen von Filmen in der Fremdsprache nicht zu kurz. Hierbei sollten Redewendungen aufgeschrieben werden. Das trainiert das Hören, Verstehen und die Aussprache, verbunden mit einer Melodie und einem Rhythmus.

Wer online zu seinem Lieblingsthema in einem fremdsprachigen Forum Beiträge postet, in einer anderen Sprache chattet oder liest, ist mitten drin in der Interaktion und dem Lernprozess. „Natürlich soll auch der Klassiker „Karteikarten schreiben“ nicht zu kurz kommen. Das Von-Hand-Beschriften der Karten ist nämlich gut fürs Gedächtnis“, so der Lernexperte.

Sprache im Wandel der Zeit

Während heute fast alle Schülerinnen und Schüler eine oder mehrere Fremdsprachen lernen, so sind es von den 25-34 Jährigen nur 88,1%, und von den 55-64 Jährigen sogar nur 67,2% die eine oder mehrere Fremdsprachen beherrschen. Aus diesem Grund wurde der Europäische Tag der Sprachen im Jahr 2001, dem Europäischen Jahr der Sprachen, eingeführt. Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, kulturelle und sprachliche Vielfalt zu unterstützen und den Menschen die Vorteile von Sprachkenntnissen bewusst zu machen. Damit soll das reiche Erbe der rund 200 europäischen Sprachen bewahrt werden.

Wien, 25. September 2017